

Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 30. September 1852.

Mit Nummer 80 beginnt ein neues Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Transportable Kochmaschinen.

Die hohen Preise der Brennmaterialien haben seit einer langen Reihe von Jahren der Vervollkommnung der Heiz- und Kochapparate eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und man kann die erzielten Resultate, so weit sie zur allgemeinen Anwendung gekommen sind, als befriedigend ansehen; es ist daher erklärlich, daß sich viele Werkstätten allein mit der Anfertigung von Heiz- und Kochapparaten beschäftigen. Ein Hauptaugenmerk für Fabrikanten bei Anfertigung dieser Maschinen ist aber, daß sie neben Bequemlichkeit und äußerer Eleganz auch den Vortheil der Ersparnis an Brennmaterial verbinden und somit dem immer dringenderen Bedürfnisse einer derartigen zweckmäßigen Einrichtung der Kochapparate zu entsprechen suchen. Den letzteren Anforderungen genügen die von Herrn C. Schlickeisen in Berlin (Alexandersstraße 38) neu construirten, transportablen Kochmaschinen für Gasthofs- und landwirthschaftliche Küchen vollständig. Die Zweckmäßigkeit dieser Construction ist bereits in Nordamerika anerkannt, wo ähnliche Maschinen seit Jahresfrist patentirt und allgemein angewendet sind. Sie zeichnet sich durch große Ersparnis an Raum und Brennmaterial, Dauerhaftigkeit und bequemen Transport und nicht minder dadurch aus, daß sie für jedes Brennmaterial sich eignet. Herr Schlickeisen theilt seine Maschinen in zwei Klassen; in solche für Haus- und Gastwirthschaften und solche für Landwirthschaften. Erstere sind zum Kochen in Ringen und auf der Platte, mit Bratofen, Kupferblase und auf Verlangen mit

einer Vorrichtung zu Mehlspeisen versehen, Letztere zum Kochen in Ringen und Einhängen von einem oder mehreren großen Kesseln für Leute-Essen, Vieh-Futter etc. und auf Verlangen mit einem Bratofen versehen eingerichtet; diese werden gegenwärtig durch einige landwirthschaftliche Vereine geprüft. Ihr Preis und täglicher Brennmaterial-Bedarf stellt sich für Wirthschaften bis circa 25 Personen oder Güter von 300 Morgen auf 2 Sgr. in Maschinen von 20 bis 55 Rthlr.; für Wirthschaften bis circa 50 Personen oder Güter von 2000 Morgen auf 3 Sgr. in Maschinen von 55 bis 88 Rthlr.; für Wirthschaften bis circa 90 Personen oder Güter von 4000 Morgen auf 4 Sgr. in Maschinen von 80 bis 110 Rthlr.; für größte Gasthäuser auf 8 Sgr. in Maschinen von 110 bis 250 Rthlr. Der Herr Verfertiger ist durch dreijährige unausgesetzte Versuche und Beobachtungen auf sehr vielen großen und kleinen Wirthschaften in den Stand gesetzt, den Maschinen diese zweckmäßige Construction zu geben und gewährt die gußeiserne Ausfütterung denselben eine besondere Dauer. Die Construction derselben ist ebenfalls so eingerichtet, daß, da der Zug unmittelbar nach dem Rohr gelangen kann, nie Rauch zu befürchten ist. — Die Ersparnis an Brennmaterial stellt sich auf 50 bis 60 Procent heraus. — In Stettin, im Oderbruche und auf verschiedenen Gütern der Mark sind dieselben bereits angewendet und befriedigen allgemein.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Blinden-Orden in Japan.** Dergleichen selt-same Orden bestehen in diesem Lande zwei, nämlich der **Buffets Sados**, und der **Feki-Orden**, über deren Ursprung **Charles Mac Farlane** in seinem eben veröffentlichten „Japan etc.“ Nachstehendes mittheilt: „Der ursprüngliche Stifter des mit dem Namen „Buffets“ bezeichneten Blinden-Ordens war der Sohn eines Kaisers, der vor undenklichen Zeiten regierte. Dieser junge Prinz, sagen die Japanesen, weinte sich blind über den Verlust seiner schönen und geliebten Prinzessin und gründete kurz darauf, mit der Genehmigung seines Vaters, einen Verein, in welchen Niemand aufgenommen wurde, außer wer das Unglück hatte, blind zu sein. Der Verein gedieh außerordentlich schnell und wurde sowohl am Hofe als im ganzen Reiche mehrere Jahrhunderte hindurch in hohen Ehren gehalten. Von der Entstehung des andern Blinden-Ordens (Feki-Sado), erzählen die japanesischen Annalenschreiber eine merkwürdige, überall im Lande bekannte Legende: Während des schrecklichen Bürger-Krieges zwischen den großen Familien der Feki und Genzi wurde **Kakikito**, ein sehr berühmter General der Feki-Partei, von **Foritomo**, ebenfalls einem großen Heerführer, geschlagen und gefangen genommen. Anstatt seinen Gefangenen nach damaligem Landes-

Brauche tödten zu lassen, behandelte ihn **Foritomo** mit der größten Barmherzigkeit, verstattete ihm viel Freiheit und suchte ihn zum Eintritt in seine Dienste zu bestimmen. Eines Tages, als er ihn abermals hierzu berebete und dabei ersuchte, alle Bedingungen, die er ihm stellen würde, eingehen zu wollen, sagte **Kakikito**: „ich war einst der treue Diener eines gütigen Herrn, er ist todt und kein Anderer soll jemals meine Treue und Freundschaft haben. Du hast mir Verbindlichkeiten auferlegt, ich verdanke Dir mein Leben; dessenungeachtet kann ich niemals meine Augen auf Dich richten, ohne ein Verlangen, meinen theuren todtten Herrn zu rächen, indem ich dich umbringe. Daber will ich Dir diese Augen, diese Böses beabsichtigenden Werkzeuge, zum Opfer bringen als die einzige Anerkennung Deines edlen Benehmens gegen mich, welche mir meine unglückliche Lage gestattet.“ Nach diesen Worten riß er sich beide Augen aus und präsentirte sie auf einem Teller seinen ehemaligen Gegner. **Foritomo** ward so ergriffen von dieser Hochherzigkeit und Entschlossenheit, daß er den Gefangenen sogleich in völlige Freiheit setzte... Die japanesischen Dramen scheinen sich vorzugsweise um Ereignisse gleich diesem zu drehen. Der blinde General zog sich in eine entlegene Provinz zurück, wo er auf der **Bywa** oder japanesischen Laute spielen lernte und gründete daselbst den **Feki-Blinden-Orden**.“

Inserate.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderathes
Freitag den 1. Oktober
951) Morgens 9 Uhr.





952) Bekanntmachung.
Die Streunung in der Kammerei-
Maugtschelde wird Dienstag den 5.
Oktober c., Nachmittags 4 Uhr, auf
der Stelle ohnweit des neuen Maugtsch-
vorwerks, verpachtet werden.

Neue Leipziger
Messwaaren empfing und empfiehlt
943) **W. Sachs.**

945) Rechnungen für Herrn Amts-
rath **Gumprecht** übernimmt Herr
Moschke zur Besorgung.

In den Goldschmidt-
schen Gärten soll Sonnabend den
2. Oktober c. a. Nachmittags
2 Uhr, der Wein am Stocke verpach-
tet werden, und zwar in dem an der
Linsbiersstraße, genannt die Grube, und
um 3 1/2 Uhr, in dem, im Erlbusch-
Revier belegenen Garten (942
Schulz, Admin.

Mit meinen Neuheiten für die Wint-
Saison werde ich wahrscheinlich erst morgen

den 1. Oktbr. c. von Leipzig
hier eintreffen; bemerke jedoch, wie ich durch
 **Ausdauer auf der Messe** 
diesmal ganz besonders in den Stand gesetzt bin,
selbst die neuesten Stoffe billiger,
als gewöhnlich, zu verkaufen, und lade meine
geehrten Kunden gleichzeitig zur Ansicht meiner jetzt
in Leipzig und Dresden
nach den neuesten Pariser Facons angefertigten
 **Damen-Mäntel** 
hiermit ergebenst ein. (975 **J. Prager.**

Damen-Mäntel

in den neuesten, geschmackvollsten Facons, sauber und solide gearbeitet,
erhalte ich in diesen Tagen, und empfehle dieselben, um jeder Con-
currenz zu begegnen, zu außerordentlich billigen Preisen.
Emanuel L. Cohn.

**Der Trauben-
Kauf beginnt
bei mir zur ge-
sezlich bestimm-
ten Lese.**

953) **Carl Engmann.**

Zur Ostsee-Zeitung werden noch
Mitleser gesucht. Von wem? ist in
der Expedition dieses Blattes zu er-
fragen. (976)

954) **Auch in diesem
Jahre werde ich
Weintrauben kau-
fen. Die Abnahme
erfolgt im Leichert-
schen Vorwerksge-
bäude in der Nie-
dergasse.**

**Z. G. Prausnitz,
aus Glogau.**

Besten Gummithaler-, Schweiz-
zer-, Holländ. u. Zahn-Käse
empfiehlt (977)

Ernst Theod. Franke.

Diejenigen, welche einen eben so reich-
haltigen als interessanten, belehrenden und
unterhaltenden Volkskalender wünschen,
machen wir auf den (955)

Voten für 1853

aufmerksam, welcher sich außerdem durch
schönes Papier, schönen Druck, nebst ge-
stochenem Titel und Titeltupfer auszeichnet,
und erhält jeder Käufer ein schönes größe-
res Kunstblatt. Derselbe ist dauerhaft
geheftet, so daß beim Gebrauch die Blät-
ter nicht herausfallen. Dieses 1 5/2 Bo-
gen starke Volksbuch kostet roh 10 Sgr.,
geheftet 11 Sgr., mit Schreibpapier durch-
schossen 12 Sgr. und ist in allen Buch-
handlungen vorräthig, in Grünberg bei
W. Leysohn.

Diesjährige getrocknete
Gebirgs-Blaubeeren
empfiehlt billigst

978) **E. Th. Franke.**

B. Lindenstädt

aus Frankfurt a. O.

befucht den bevorstehenden Grünberger Markt
wieder mit einem sehr eleganten Lager fertiger

**Damen-Mäntel und Winter-Bourous, Andoras,
Rad-Mäntel, Mantillen, Kinder-Mäntel
und Damen-Jäckchen,
so wie für Herren:
Paletots, Tweens, Mäntel und
Morgenröcke,**

verspricht bei bekannter reeller Bedienung die billigsten Preise,
und bittet um zahlreichen Zuspruch.

956) Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie früher
im Hause der Madame **Bartsch** am Topfmarkt.

F. W. Reichenbach's

Haupt-Bonbon- und Confituren-Fabrik
aus Berlin

und nicht, wie falsche Firmen geführt worden, aus Berlin, um das
geehrte Publikum dadurch zu täuschen.

Der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst
Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich zum Jahr-
markt wieder mein Lager mit den neuesten Waaren
in größter Mannichfaltigkeit sortirt habe und beson-
ders aufwarten werde mit

**Bonbons, Conserven, Pfeffermünz-
kuchen und Tafel-Calmus,**

Pommeranzen,

Englischen Bonbons,

Berliner Steinpflaster,

Pariser Pflasterstein,

Melange-Küssen,

Brust-Caramellen,

einzig und allein nur acht, weshalb genau auf Etiquette
und Siegel zu achten ist, und dergl. mehr. Nicht
äußerer Glanz, sondern innere Güte wird Haupt-
Prinzip meiner Waare sein. Der Stand meiner
Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen. Hoch-
achtungsvoll empfiehlt sich ergebenst

F. W. Reichenbach

in Berlin.

957)

Bei unserer nöthigen eiligen Abreise von hier nach Langensalza ist uns nicht verstatet, unsern verehrten Freunden und Bekannten noch persönlich ein herzliches Lebewohl zu sagen. — Indem wir diese schmerzliche Pflicht hierdurch erfüllen, bitten wir um deren freundliches Andenken. (958)

Grünberg, den 28. Septbr. 1852.
Just und Frau.

Der Niederschlesische Anzeiger ist durch alle K. Postanstalten für den Preis vom 18 $\frac{3}{4}$ Sgr pr. Quartal zu haben. Das Blatt erscheint wöchentlich 3mal, und bringt die politischen Ereignisse kurz, aber vollständig. Wegen seiner starken Verbreitung, sowohl in Glogau, als 8 bis 10 Meilen in der Umgegend, gehört sein Intelligenzblatt zu den bedeutendsten Schlesiens und kann dem inserirenden Publikum, so wie den Behörden empfohlen werden.

Weinverkauf am Stock.
Freitag d. 1. Oktober d. J.,
Nachmitt. 2 Uhr, wird der Wein am Stock in meinem Garten auf dem Ziegelberge, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung, verkauft, wozu ich Käufer ergebensst einlade. (960)
Wittwe Walde.

Das Kreis-Wochen-Blatt für den gesammten
Freistädter Kreis,
welches in Freistadt seit 21 Jahren erscheint, nach allen Richtungen weit über den Kreis hinaus gelesen wird und daher zur Verbreitung von öffentlichen Anzeigen bestmöglichst wirksam ist, wird zur Benützung (auch den resp. Besuchern des nächsten hiesigen Jahrmarktes) bestens empfohlen. (961)

962 20 Stück neue Weinkoulen mit Eisenband stehen zum Verkauf bei
S. Künzel.

Mathilde Haupt
aus Neusalz
besucht diesen Markt mit den neuesten und elegantesten
Damenpuß-Gegenständen,
und beehrt sich, dieses den geehrten Damen hiesiger Stadt und der Umgegend hiermit ergebensst anzuzeigen.
Logis: Gasthof zu den drei Bergen. (963)

Zur gefälligen Beachtung.
Um bevorstehenden hiesigen Michaeli-Markt sind wir nur den ersten Tag mit unserem Waaren-Lager in unseren Buden anzutreffen. (936)
Ww. Goldstücker. E. L. Cohn.
M. Sachs. H. Gottheil.
964)

Expeditions-Anzeige.

Durch die bedeutende Ermäßigung der Frachten, welche vom 1. Oktober 1852 ab auf der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn eintreten, werden die Herren Kaufleute und Fabrikanten Grünbergs Veranlassung finden, ihre Beziehungen und Versendungen von Waaren und Produkten mittelst derselben zu vollziehen.

Da Sorau der passendste Platz dafür ist, und an demselben Tage das Expeditions-Comtoir auf der Eisenbahn eingeht, so erlaube ich mir, mein Expeditions- und Commissions-Geschäft zur gefälligen recht öfteren Benützung zu empfehlen.

Ich verspreche bei billigster Provison rasche und prompte Expedition, so wie bei Verladungen nach Grünberg die billigsten Frachtsätze, indem ich stets das Interesse der Herren Absender resp. Empfänger im Auge haben werde.

Frachttarife der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bin ich sehr gern bereit zu besorgen. (965)

Sorau, im Septbr. 1852. **F. W. Rædsch,**
Expeditions- & Commissions-Geschäft.

F. W. Reichenbach's

Bonbon-, Bucker- und Lebkuchen-Fabrik
aus Stargard in Pommern
empfiehlt auf dieser Stelle der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend zum ersten Mal sein großes Lager in diesen Artikeln, so wie

Pariser Pflasterstein

und

Berliner Steinpflaster
Melange in jeder Art,
Bonbons, Englische Bonbons bester Sorte,
Brust-Caramellen,
Chocolade und Chocoladenpulver.

Der Stand in der früheren Kaufmann
Prager'schen Bude,
mit obiger Firma versehen, mit Vertrauen auf gütigen Einkauf rechnend, zeichnet sich hochachtungsvoll
F. W. Reichenbach aus Stargard. (966)

Hierzu eine Beilage.